

Persönlicher Erfahrungsbericht
ERASMUS 2010/2011

Partnerhochschule: *Universidad del País Vasco (UPV)*

Stadt, Land: *Bilbao, Spanien*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *Februar – Juli 2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links: <http://alkila.net/>
<http://www.easypiso.com>

Belegte Kurse: *International Economic Relations*
Macroeconomic Theory IV
Economía de la Empresa – Dirección
Sprachkurs

Vorbereitung

Bei den Vorbereitungen gehe ich direkt auf die Erstellung des Learning Agreements ein. Die ersten Schritte wie Bewerbung etc. werden an anderer Stelle meiner Ansicht nach ausführlich genug behandelt.

Die Anerkennung verschiedener Kurse war bei mir der schwierigste Teil des gesamten Erasmusaufenthalts. Zunächst muss man auf der Website der UPV passende Kurse für sich herausuchen. Diese Suche gestaltet sich als recht schwierig, da man häufig nur unvollständige Informationen erhält. Hat man beispielsweise einen vielversprechend klingenden Kurs gefunden, findet man oft keine Kursbeschreibung über die Inhalte. Hier hilft es oftmals die Kursnummer in die Suche der UPV einzugeben. Es scheint, dass ein und derselbe Kurs mehrfach auf der Website zu finden ist. Bei wenigstens einem sollte eine Kursbeschreibung beiliegen. Ist dies nicht der Fall, kann es auch helfen den Dozenten direkt anzuschreiben. Hat man einen Kurs gefunden, sollte man auf jeden Fall schauen, in welchen Wochen des Semesters dieser angeboten wird. Für mich war dies die zuverlässigste Angabe, ob der Kurs während meines Aufenthalts angeboten wird oder nicht. Hat man seine Kurse gefunden, muss man diese nur noch von seinen Profs in Karlsruhe anerkennen lassen. Einige Institute sind hier sehr kooperierend, bei anderen sollte man es gar nicht erst probieren. Wenn man sich hierüber mit anderen Erasmusstudenten aus Karlsruhe unterhält wird man schon die nötigen Informationen erhalten bei welchen Instituten Bemühungen eher zwecklos sind.

Wenn man in Bilbao ankommt, gehen die meisten Studenten wieder auf neue Suche nach Kursen, da sich herausgestellt hat, dass die herausgesuchten Kurse nun doch nicht angeboten werden oder da sich Vorlesungen überschneiden. Vor Ort kann man ein Heft mit den verfügbaren Kursen erhalten. Dieses ist wesentlich zuverlässiger als die Informationen im Internet.

Anreise

Mein Semester in Bilbao fing Mitte Februar an. Zeitgleich mit dem Beginn der vorlesungsfreien Zeit in Karlsruhe. Daher war es für mich recht schwierig Prüfungen in Karlsruhe zu schreiben. Ich empfehle hier mit den Profs über die Möglichkeit mündlicher Prüfungen zu sprechen. Häufig sind die Profs sehr entgegenkommend. Ansonsten könnte ich noch empfehlen, in dem Semester vor Erasmus Seminararbeiten zu schreiben. Dann hat man die auch rum und Abgabe ist meist vor Beginn der vorlesungsfreien Zeit.

Ich bin Anfang Februar nach Bilbao geflogen, um mich vor Beginn der Vorlesungen um eine Wohnung und den angebotenen Sprachkurs zu kümmern.

Ryanair fliegt in den Wintermonaten leider nicht nach Spanien und somit auch nicht nach Santander. Daher bin ich von Deutschland aus mit AirBerlin über Mallorca nach Bilbao gereist. Die ersten Nächte habe ich in dem „Bilbao Akelarre Hostel“ verbracht. Dieses ist in Deusto (einem Stadtteil von Bilbao) gelegen und ich kann es nur empfehlen. Von der UPV wird einem ein zweites Hostel empfohlen. Da dies allerdings meiner Ansicht nach etwas weiter außerhalb liegt, habe ich das Hostel in Deusto bevorzugt.

Wohnen

Zum Wohnen in Bilbao hatte ich anfangs die größten Bedenken. Ich war mir nicht ganz sicher wie schnell ich etwas Passendes und Bezahlbares finden würde und habe mir diesbezüglich etwas Sorgen gemacht. Allerdings waren alle Sorgen unbegründet und ich habe sehr schnell und unkompliziert eine wirklich super Wohnung gefunden. Es gibt diverse Internetportale (siehe nützliche Links) auf denen Wohnungen

angeboten werden. Zudem bietet die Universität (UPV) einen Helpdesk an. Dieser befindet sich in der Ingenieursfakultät im Stadtteil San Mamés. Diesen bei Ankunft aufzusuchen macht durchaus Sinn. Die Mitarbeiter dort haben Zugriff auf Wohnungen, die nur der Universität bekannt sind. Hier bekommt man sehr schnell Wohnungsbesichtigungen.

Ich habe während meiner Zeit in Bilbao im Stadtteil Abando gewohnt und kann diesen für Studenten sehr weiterempfehlen. Zwar muss man, um die Uni zu erreichen ein paar Stopps mit der Metro fahren, dafür hat man es umso näher zu Casco Viejo und den nächtlichen Locations. Man sollte wissen, dass die Metro in Bilbao (abgesehen von Samstagen) nicht die ganze Nacht fährt. Daher haben nah gelegene Wohnungen echte Vorteile.

Sprachkurs

Jedes Semester wird von der Universität ein Sprachkurs angeboten. Es gibt drei verschiedene Niveaustufen (Anfänger, Fortgeschrittene und Experten). Der Fortgeschrittenenkurs findet in San Mamés (Ingenieursfakultät) statt und ist somit im Zentrum Bilbaos, während die anderen beiden Kurse in Leioa stattfinden. Um diesen Kurs zu erreichen, müssen Studenten mit dem Bus fahren. Wenn man das erste Mal den Kurs besucht muss man eine kleine Vorprüfung machen und wird anschließend in einen der drei Kurse eingestuft.

Es ist sehr sinnvoll die Sprachkurse zu besuchen. Man lernt andere Erasmusstudenten kennen und verbessert zudem sein Spanisch. Der Kurs findet dreimal die Woche statt. Da die Vorlesungen an der Ingenieursfakultät zwei früher als in Sarriko (Wirtschaftsfakultät) beginnen, fängt der Sprachkurs ebenfalls zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn in Sarriko an (hört dafür auch etwas früher auf). Der Kurs hat für mich daher bereits im Januar begonnen. Dass ich erst zwei Wochen später an dem Kurs teilgenommen habe, war kein Problem.

Uni

Die Atmosphäre an der Uni ist recht angenehm. Vorlesungen finden in kleineren Gruppen als man es aus Karlsruhe kennt statt (4-30 Personen), dadurch hat man stets Kontakt zu Professoren. Vom Niveau her ist Sarriko (Wirtschaftsfakultät) etwas einfacher als Karlsruhe. Auch andere Erasmusstudenten empfanden das Niveau an der UPV als eher einfach. Eine Vorlesung dauert in der Regel 50 Minuten. Häufig wird man über das gesamte Semester bewertet und muss daher häufig Aufsätze oder Aufgaben abgeben.

Stadt

Bilbao selbst hat mir unheimlich gut gefallen, auch wenn dieses Gefühl nicht von Anfang an vorhanden war. Viele die das erste Mal in Bilbao ankommen, sind zunächst von der Stadt nicht so begeistert. Je länger man sich aber in Bilbao aufhält, desto mehr gefällt einem die Stadt. Touristen gibt es in Bilbao nicht sehr viele. Vielleicht hat mir Bilbao deshalb so gut gefallen.

Nachtleben

Das Nachtleben in Bilbao spielt sich hauptsächlich von Donnerstag bis Samstag ab. Donnerstags gibt es die Erasmusparty, die abwechselnd im Loft und im Sala VIP stattfindet. Zudem gibt es eine Reihe weiterer Diskos, die donnerstags die ganze Nacht freien Eintritt haben. Häufig beginnt die Party bei einer der Erasmusveranstaltungen und endet in einer der anderen Diskos. Freitags und samstags sieht das

Nachtleben sehr ähnlich aus, wobei hier für einige Diskos Eintritt verlangt wird. Es gibt etwas weiter außerhalb noch weitere Diskotheken, diese habe ich allerdings nicht häufig aufgesucht.

Einmal im Monat findet freitags eine Guggenheimparty statt. Diese beginnt um 22 Uhr im Guggenheim, endet dort um 1 Uhr und geht dann im Fever weiter (eine größere Diskothek mit 4 Floors).

Wetter

Das Wetter in Bilbao ist sehr wechselhaft – und dies von Februar bis Juli. Kühle, regnerische Tage und heiße, sonnige wechseln sich ständig ab. Allerdings ist das Wetter meist schlechter als im übrigen Spanien.

Sonstiges

Wenn man in Bilbao ist, sollte man auf jeden Fall das Surfen nicht unversucht lassen. Der Strand in Sopelana (Haltestelle Larrabasterra aussteigen) ist bei Surfern sehr beliebt. Dort gibt es auch einige Surfschulen. Ein Kurs mit zehn Unterrichtseinheiten kostete 70 Euro, wobei das Material komplett gestellt wurde.